

Die frühesten Dracula-Drucke – Zur Datierung und ihrer Abhängigkeit

In der Forschung gilt Marx Ayrsers Vierblattdruck (33er-Zeilenspiegel) als Erstdruck der Berichte⁹⁵. Ayrer⁹⁶ hat seinen Druck datiert: *volendet am tag Calixti* (14. Oktober) *im 1488 jare*⁹⁷. Dieses Ayrsersche „Copyright“ galt als *terminus post quem* für alle weiteren Drucke, auch den Peter Wagners⁹⁸, und wurde ungeprüft abgeschrieben. Es fehlt jedoch letztlich ein zwingender Grund, den sechsblättrigen und 28-zeiligen Druck Wagners später als den Ayrsers anzusetzen, vielmehr ist die umgekehrte Reihenfolge zumindest denkbar. Beide Quartformatdrucke verwenden eine gotische Bastarda, die Typen 1:87G (Ayrer) bzw. 3:97G (Wagner), die um 1490 in fast ganz Europa gebräuchlich

95) GW 12525; ferner etwa Eduard STRÜBING, Eine unbekannte Ausgabe des Dracole Waide (Nürnberg: Marx Ayrer 1488), Beiträge zur Inkunabelkunde 1 (1965) S. 103f. (2 Tafeln); HARMENING, Drakula (wie Anm. 81) Sp. 222; Wolfgang ACHNITZ, Graf Draculas Herkommen aus deutschen Texten der Frühen Neuzeit, in: How to Make a Monster. Konstruktionen des Monströsen, hg. von Sabine Kyora / Uwe Schwagmeier (Film – Medium – Diskurs 37, 2011) S. 21–40, hier S. 37; Claudia KANZ, Ayrer, Markus (Marx), in: Deutsches Literatur-Lexikon 3, hg. von Achnitz (wie Anm. 62) Sp. 963–966, hier Sp. 964; Hans-Otto KEUNECKE, Ambrosius, Hieronymus und Wolfgang Huber. Buchdrucker und Buchhändler in Nürnberg 1497–1514, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 106 (2019) S. 45–64, hier S. 48. Die maßgebliche Argumentationsführung stammt von Jurij STRIEDTER, Die Erzählung vom walachischen Vojevoden Drakula in der russischen und deutschen Überlieferung, Zs. für Slavische Philologie 29 (1961) S. 398–427, hier S. 403.

96) Zu Ayrer in Auswahl: Ferdinand GELDNER, Ayrer, Marcus (Marx), in: NDB 1 (1953) S. 473; DERS., Die deutschen Inkunabeldrucker. Ein Handbuch der deutschen Buchdrucker des XV. Jahrhunderts nach Druckorten, Bd. 1: Das deutsche Sprachgebiet (1968) S. 53–55, 176, 217f., 265; Severin CORSTEN / Reimar Walter FUCHS, Der Buchdruck im 15. Jahrhundert, Bd. 1: Bibliographie (Hiersemanns bibliographische Handbücher 7,1, 1988) S. 526; Angelika WINGEN-TRENNHAUS, Ayrer, Markus (Marx), in: Stadtlexikon Nürnberg, hg. von Michael Diefenbacher / Rudolf Endres (2000) S. 93; KANZ, Ayrer (wie Anm. 95).

97) Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Inc 609a, fol. 177r (zitiert nach der alten handschriftlichen Follierung). Die (hohe) Follierung hat ihren Grund darin, dass der Druck ursprünglich einer Handschrift beigegeben war, vgl. hierzu Klaus GRAF, Die Weimarer Handschrift Q 127 als Überlieferung historiographischer, prophetischer und erbaulicher Texte, ZfdA 118 (1989) S. 203–216, hier S. 212f. – Die Datierung des Drucks auf den Tag des 222/223 gestorbenen römischen Bischofs, der unter Kaiser Severus Alexander den Märtyrertod erlitten haben soll, ist eher mit den Gewohnheiten Ayrsers, seine Inkunabeln mit einer Datumsangabe zu beenden, zu verbinden als eine wie auch immer zu deutende Anspielung.

98) Zu Wagner vgl. GELDNER, Inkunabeldrucker (wie Anm. 96) S. 174, 176.